

Die spanische Grippe.**Ausbreitung in Wien.**

Die als „spanische Grippe“ bekannte neuartige Form der Grippe hat nach Aussagen von Privatärzten seit der vorigen Woche in Wien an Ausbreitung zugenommen. Oberstadtphytiker Doktor Böhm hat sich hierzu in folgendem Sinne geäußert:

Nach den vorliegenden Meldungen hat seit einer Woche die Grippe in Wien wieder stark zugenommen. Es war dies auch unter den Schulkindern der Fall, doch war bisher keine Schließung von Klassen oder Schulen zu verzeichnen. In den letzten Wochen hat zwar die Zahl der Todesfälle nach Lungenentzündungen zugenommen, doch nicht in beunruhigendem Ausmaße.

Das Eigentümliche der Krankheit liegt nach den besonders in anderen Orten gemachten Erfahrungen darin, daß sie vor allem junge, kräftige Leute dahintrafft, die älteren Jahrgänge aber mehr verschont. Es dürfte demnach diese Krankheit mit einer durch Unterernährung geschwächten Widerstandskraft des Körpers nicht zusammenhängen. Bei Sanitätsobduktionen wurde beobachtet, daß die Luftröhre sehr starken Belag aufwies, dessen Ursache Eitererreger in großer Menge waren. Influenzabazillen ließen sich erst bei sehr genauer bakteriologischer Untersuchung feststellen. Gegen die Krankheit selbst lassen sich keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen treffen, da wir deren Übertragungswege noch nicht kennen.

Jedenfalls wird Reinhaltung des Körpers und Vorsicht beim Verkehr mit Kranken gegenüber direktem Anhaften geboten sein. Ich wiederhole schließlich nochmals, daß in Wien bis jetzt im großen ganzen die Grippe einen milden Verlauf genommen hat.

Die Masernerkrankungen in Ungarn.

Aus Budapest, 27. d., wird uns telegraphiert: Die Zahl der Erkrankungen an der spanischen Grippe in Budapest hat gewaltig zugenommen; sie beträgt schon mehr als 100.000, darunter viele mit tödlichem Ausgang. Der Arztemangel trägt viel zur Verbreitung der Krankheit bei, besonders in der Provinz, wo die Grippe noch ärger wüthet als in Budapest. Die Obduktion der Verstorbenen hat das Vorhandensein des Influenzabazillus festgestellt. Die Seuche fordert besonders unter Personen von 20 bis 40 Jahren zahlreiche Opfer. Als Vorsichtsmaßregel empfehlen die Ärzte, die Mundhöhle so oft als möglich zu desinfizieren. Heute sind weitere drei Schulen geschlossen worden, dagegen wurde in neun Schulen der Unterricht wieder aufgenommen.

Ueber die Schutzmaßnahmen wird eine Kundmachung die Bevölkerung belehren. Auch unter der Beamtenschaft verbreitet sich die Seuche immer mehr. In Debreczin und in den Gemeinden des Komitats Hajdu hat die spanische Krankheit in den letzten 14 Tagen große Ausdehnung angenommen. In Debreczin hat der Bürgermeister die Schließung sämtlicher Volksschulen und anderer Lehranstalten angeordnet. Die Zahl der tödlichen Fälle beträgt bisher über